

NUTZbar

Ein Projekt zur Weiterverwendung von Gebrauchtwaren



Sachbericht

Sperrmüll-Märkte in Moabit West 2008

QF II/08_01

Auftrags-Nr. 8031

Im Jahr 2008 wurden wie geplant zwei Sperrmüllmärkte im Gebiet Moabit West durchgeführt. Sie sind Teil des größer angelegten Xenos-Projektes "NUTZbar" vom Moabiter Ratschlag e.V., bei dem es um die nichtgewerbliche Weiterverwendung von Gebrauchtwaren und die Selbsthilfereparatur von Fahrrädern geht.

NUTZbar
Moabiter Ratschlag e.V.
Rostocker Straße 30
10553 Berlin
Telefon 030 817042-42
Telefax 030 817042-44
www.moabiter-ratschlag.de
nutzbar@moabiter-ratschlag.de

FAHRbar
Projektkoordination
Matthias Schnauss

BRAUCHbar
Projektkoordination
Dr. Norbert Kopytziok



**UMWELTPREIS
BERLIN-MITTE 2008**



Abb.: Flyer der beiden Sperrmüllmärkte

Der erste Sperrmüllmarkt fand am 17. Mai 2008 im so genannten Huttenkiez in der Wiebestraße und der zweite am 6. September 2008 auf dem Ottoplatz statt. Auf diese Weise hatten alle Bewohner /innen von Moabit West einmal die Gelegenheit einen Sperrmüllmarkt in ihrer Nähe zu haben.

Für die Durchführung der Sperrmüllmärkte wurde jeweils etwa drei Monate vor Beginn ein Antrag beim zuständigen Grünflächenamt gestellt. Nach dem die Bewilligung für den ersten Sperrmüllmarkt erst auf Nachdruck ein Tag vor dem Sperrmüllmarkt einging, wurde mit dem zweiten Antrag die Bitte geäußert, den Bescheid rechtzeitig zu erteilen, was auch geschah. Ebenfalls rechtzeitig erfolgte die Beauftragung der BSR zur Restmüllentsorgung sowie die Gestaltung von Flyern, mit denen im Stadtgebiet auf die Aktion hingewiesen wurde.



Abb.: MoaMove beim Ausladen aus dem Kleintransporter

Für die Hilfe beim Sperrmülltransport konnte das Jugendprojekt MoaMove vom ev. Klubheim e.V. Schlupfwinkel gewonnen werden. Sie mieteten Kleintransporter und übernahmen den Abholservice. Beim Rücktransport kleiner Gegenstände half das FAHRbar-Team vom Moabiter Ratschlag. Für Kaffee und Kuchen zum Selbstkostenpreis sorgte im Huttenkiez die Diakoniegemeinschaft Bethania. Beim Ottoplatz hatte der Mütterverein des Spielplatzes vom Otopark diese Aufgabe übernommen.

Das Wetter war beide Male sehr gut. Das ist ein Glück, denn regnerisches Wetter würde den Verlauf des Sperrmüllmarktes erheblich beeinflussen. Zum einen würden viele Leute zu Hause bleiben. Da ein Großteil des Sperrmülls allerdings von dem Jugendklub MoaMove abgeholt wird, und jene, die sich auf das Entrümpeln eingestellt haben, sich durch den Regen nicht unbedingt abhalten lassen, würde die angelieferte Menge an Sperrmüll kaum geringer.



Abb.: FAHRbar hilft beim Abtransport

Allerdings kämen weniger Menschen, um im Sperrmüll etwas für sich zu entdecken. Deshalb würde eine größere Menge an Sperrmüll zur Entsorgung übrig bleiben. Hinzu käme, dass der Regen das Gewicht des von der BSR abgeführten Sperrmülls und damit die vom Moabiter Ratschlag zu zahlende Entsorgungsgebühr erhöhen würde.

Während uns dieses Problem erspart blieb, gab es im Vorfeld des zweiten Sperrmüllmarktes eine von der BSR ausgelöste Irritation. Denn in Kreuzberg wurden offensichtlich Plakate verteilt, auf denen eine Sperrmüllaktion angekündigt wurde, die es nach Angaben der BSR gar nicht gab. Darauf hin wies die BSR in der Presse auf diese Fehlmeldung hin und betonte, dass für den Fall, dass derartige Plakate andernorts auftauchen würden, auch diese Fälschungen seien.

Aufgrund dieser berlinweiten Pressemeldungen war zu befürchten, dass einige Moabiter Bewohner/innen dem Aufruf zu unserer Sperrmüllaktion nicht folgen würden. Zudem war am 6. September Einschulung, weshalb viele Anwohner/innen sich nicht an der Sperrmüllaktion beteiligen konnten.

Doch vor Ort war von all dem nichts zu spüren. Auf dem Ottoplatz wurde, wie auch im Frühjahr im Huttenkiez, am Sperrmülltag schon zwei Stunden vor dem offiziellen Beginn des Sperrmüllmarktes der erste Sperrmüll angeliefert. Und im weiteren Verlauf kamen immer mehr Menschen, die Sperrmüll brachten. Einige nutzten die Gelegenheit illegale Sperrmüllablagerungen vor ihrem Wohnumfeld

zu entsorgen. Die meisten Anwesenden aber interessierten sich für den Sperrmüll um etwas für sie Wertvolles zu finden.



Abb.: Sperrmüll im Huttenkiez



Abb.: Sperrmüll auf dem Ottoplatz

Neben dem Hauptinteresse der Anwohner/innen, Sperrmüll kostenlos loszuwerden und Wertvolles zu finden, wurden ihnen auch umweltrelevante Informationen zur Verfügung gestellt. An einem Informationsstand lagen Flyer zu den anderen NUTZbar-Aktivitäten, wie die Gebrauchtwarenbörse und Informationsmaterial vom Umweltladen Berlin Mitte, der BSR und der ALBA DASS Betriebs GmbH (ehem. Team Grünen Punkt) aus. Diese Gelegenheit wurde rege in Anspruch genommen, so dass vor Ort eine Umweltberatung, speziell zur Abfalltrennung und zum Recycling stattfand.



Abb.: Info-Stand im Huttenkiez



Abb.: Info-Stand auf dem Ottoplatz

Abb.: Festatmosphäre auf dem Sperrmüllmarkt



Die Sperrmüll-Märkte sind inzwischen zu einem Ort der Begegnung geworden. Es herrscht eine aufregende Atmosphäre und es ergeben sich positive Synergieeffekte. Während die Einen Sperrmüll entsorgen und Andere etwas davon mitnehmen erfolgt ganz nebenbei ein gemeinschaftliches Miteinander und eine kulturelle Vermischung.



Abb.: Zum Schluss räumt die BSR auf

Zum Schluss waltete die BSR ihres Amtes und zwar ausgesprochen zuverlässig und ordentlich, so dass in beiden Fällen die Plätze hinterher aufgeräumter waren als vorher.

Einen besonderen Dank für ihre Unterstützung gilt den Kiezläufern, den ABM-Kräften des NUTZbar-Projektes und dem Hausmeisterservice vom Moabiter Ratschlag e.V. bei der Durchführung vor Ort.